



TECHNIK

Fortschritte beim "verständnisvollen" Computer

Würzburger Forscher machen Fortschritte beim Entwickeln eines „verständnisvollen“ Computers. Das Computerprogramm kann wie ein Lehrer einen Schultest bewerten und somit auch benoten.

Würzburg - Bisher scheiterten geläufige Computerprogramme schon bei einfachen Sätzen an der richtigen Interpretation. Doch die neue Software schafft „innerhalb einer Millisekunde in bis zu 97 Prozent der Fälle die korrekte Antwort zu geben - im Schnitt dabei wesentlich besser als die besten Gymnasiasten“. erklärt Wolfgang Lenhard vom Lehrstuhl für Psychologie IV der Universität Würzburg.

Die neuartige Software wird dabei zu bestimmten Themengebieten mit bis zu fünf Millionen Wörtern gefüttert. Das System wertet dann statistisch aus, welche Wörter häufig und welche selten gemeinsam vorkommen“, sagt Lenhard.

Anschließend werde die inhaltliche Verwandtschaft verschiedener Wörter berechnet. Mit diesen Informationen sei der Computer in der Lage, die Ähnlichkeit ganzer Texte zu bewerten oder Fragen zu beantworten. Und dies „praktisch genauso verlässlich wie der Mensch nur bedeutend schneller“, so weiter Lenhard.

Fallen auch die weiteren Test positiv aus könnte das System schon bald in Schulen und Universitäten zum Einsatz kommen, beispielsweise beim Schreiben von Aufsätzen. Die Software berechnet dabei, wie gut der Aufsatz des Schülers mit einer Musterlösung übereinstimmt. Dass in Zukunft die Schule ohne Lehrer auskommt, bezweifeln die Forscher jedoch. Vom kommenden Frühjahr an soll das System an Schulen getestet werden.

WELT.de/dpa

Artikel erschienen am 04.12.2006

[Artikel drucken](#)

WELT.de 1995 - 2006